

Kunst im Gewächshaus Von Brückenkonstruktionen und Treppen

Thomas Prautsch aus Münster

Diesmal ist Thomas Prautsch zu Gast in dem kleinen Gewächshaus im Garten des Künstlers Heiner Geisbe. Die geöffneten Türen laden Besucher*innen und zufällige Passanten ein, einen näheren Blick auf zwei Bilder zu richten, die zunächst fast wie Schwarz-Weiß-Fotografien von Konstruktionen oder Baugerüsten wirken. Bei genauerer Betrachtung entpuppen sich die Abbildungen als malerische Zeichnungen, auf denen eine im Bau befindliche, eingerüstete Brücke dargestellt ist. Ihre Schilder und Transparente, Stangen und Brückenteile bilden sich aus einem verwirrenden und doch geordneten Geflecht aus Linien und Farbflächen.

Der in Frankfurt geborenen Künstler, entdeckte dieses Motiv zur Hochzeit der Corona-Pandemie. Meist suchte er seine Motive auf Reisen, doch der eingeschränkte Bewegungsradius lies den täglichen Weg zu seinem Atelier ins Zentrum der künstlerischen Wahrnehmung treten. So wurde eine Kanalbrücke zum Thema. Entstanden ist eine Werkreihe großformatiger Papierarbeiten, die für den Künstler noch neu ist. Das malerische Medium dieser Serie sind Gouache- und Acrylfarben.

Bekannt geworden ist Prautsch unter anderem durch eine Ölmalerei, die sich teils pastos kraftvoll, teils lasierend vorsichtig auf den Leinwänden zu gegenständlichen Motiven formiert und sich in der Nahaussicht scheinbar in Abstraktion, gar reine Farbe auflöst. Ein solches Werk können die aufmerksamen Besucher*innen an der Hinterseite des kleinen transparenten Kunstraums entdecken. Es ist ein Ölgemälde, auf dem eine vorwiegend in Grüntönen gehaltene Treppe den Betrachter*innen aus einem feuchten, nicht definierten Raum zum Aufstieg einlädt. Einem merkwürdiges Licht entgegen, das im Übrigen ein weiteres Merkmal des künstlerischen Ausdrucks des Malers ist. Sowohl auf den Papierarbeiten, als auch in der Malerei spielt es immer eine wesentliche Rolle.

Candia Neumann